

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
„Tagblatthaus“

Schiller-Gasse gegenüber von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6630-88.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter anstandslos. Bestellungen für den Ausland-Vertrieb sind zu richten an den Verleger. In allen Teilen der Welt; in Deutschland die Postämter, in den übrigen Ländern die Postämter der betreffenden Länder.

Abzugs-Preis für die Felle: 20 Pfg. für deutsche Ausgaben im „Reichsdruck“ und „Reiner Anzeiger“ in ausländischer Sprache; 25 Pfg. für alle sonstigen Ausgaben, letztere für alle sonstigen ausländischen Ausgaben; 30 Pfg. für alle sonstigen Ausgaben. In den für den Ausland-Vertrieb bestimmten Ausgaben sind die Kosten für den Transport zu den Postämtern der betreffenden Länder zu zahlen.

Abzugs-Preis für die Felle: 20 Pfg. für deutsche Ausgaben im „Reichsdruck“ und „Reiner Anzeiger“ in ausländischer Sprache; 25 Pfg. für alle sonstigen Ausgaben, letztere für alle sonstigen ausländischen Ausgaben; 30 Pfg. für alle sonstigen Ausgaben. In den für den Ausland-Vertrieb bestimmten Ausgaben sind die Kosten für den Transport zu den Postämtern der betreffenden Länder zu zahlen.

Donnerstag, 18. Oktober 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 531. • 65. Jahrgang.

## Der Krieg gegen Rußland. Eine russische Betrachtung der Lage.

**S. Stockholm, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** Die Petersburger „Wochenzeitung“ schreibt zu der Kriegslage an der nördlichen Front: Die Bandung der Deutschen war für uns eine Überraschung, für sie ein großer Erfolg. Realistisch genommen, ist heute die ganze Inselgruppe Ostsee, Dage, Worms, Rohn für Rußland verloren. Das ganze dort befindliche Heer und das gesamte Artilleriematerial befinden sich in der Hand des Feindes. Wir müssen jetzt unsere Verteidigung auf die Linie Reval-Baltisch-Port-Gapsal-Pernau-Sainisch einrichten. Damit haben wir die Herrschaft über den baltischen Meerbusen endgültig verloren und unsere Landfront beträchtlich verlängert. Seitdem die deutschen Seestreitkräfte bis an die finnische Küste vorgedrungen sind, hat sich ihr Aktionsbereich bis Petersburg erweitert. In der Umgegend der nördlichen Teile des finnischen Meerbusens, unsere Landarmee befindet sich in einer überaus schwierigen strategischen Lage. Nun ist alles möglich. Die deutschen Kriegsschiffe können inner-15 des finnischen Meerbusens auftauchen, jedoch kann man erwarten, daß deutsche Truppen in Gapsal, Baltisch-Port oder Reval ausgeschifft werden. Unsere Offiziersflotte steht vor einem Entscheidungskampf. Die nächsten Tage können wichtige Ereignisse bringen.

### Die Panik in Petersburg.

**Br. Stockholm, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** Osele Befestigung bei Petersburg in Panik verfaßt. Der Auf der „Kowje Wremja“: „Petersburg in Gefahr“, und eine Erklärung des Marineministers im „Nischnje Wolja“, daß der neue deutsche Vorstoß außerordentlich gefährliche Folgen nach sich ziehen müsse, hat die Petersburger Fimmotherschaft mit wildem Schreien erfüllt. Am Sonntag glaubte man, daß der Feind unmittelbar vor den Toren stünde. Auf dem Swowensk-Platz, wo der Moskauer Bahnhof sich befindet, hatten sich Tausende mit Sägen und Äxten. Das gleiche Bild zeigte sich am Moskauer-Bahnhof. Die Sache wurde noch schärfer, als am Sonntagfrüh bekannt wurde. Daß Reval eilig geräumt werden soll. Die dortigen Filialen der Staatsbank und der Bauernsparerbank sowie die Steuer- und Zollbehörden, Archive und Lehranstalten hätten bis Donnerstag Reval zu verlassen. Auf dem Fontanka-Kanal ungeladenen Riesenmassen die Hauptverwaltung der Sparkassen und verlangten trotz des Sonntags die Öffnung der Bureau zur Auszahlung der Sparpfeiler. Sehr unklar verfuhr die Regierung, als sie aus unbekanntem Gründen Sonntagfrüh plötzlich jeden Dampferverkehr nach Kronstadt einstellen ließ. Sofort verbreiteten sich die wilden Gerüchte, die ohnehin recht unsichere baltische Flotte sei mehrmals abgedampft, um sich der deutschen Flotte anzuschließen, die Kronstädter Artilleristen hätten die Geschütze auf den Forts Panol und Konstantin unbrauchbar gemacht, und Ähnliches mehr.

### Feindliche Anerkennung.

**W. T.-B. London, 18. Okt. (Reuter.)** Der Petersburger Berichterstatter der „Morning Post“ berichtet über die deutsche Landung auf der Insel Osel, daß das deutsche Manöver geschicklich ausgeführt wurde. Nach der „Kowje Wremja“ wurde die Hauptmacht der russischen Ostsee-Flotte trotz aller Bemühungen der Offiziere hauptsächlich durch politische Diskussionen in Anspruch genommen. Die deutsche Unternehmung wurde sorgfältig vorbereitet. Die Deutschen hatten die Lage aller russischen Batterien und die Verteilung der russischen Truppen genau ausgemessen.

### Das russische Vorparlament.

**W. T.-B. Petersburg, 17. Okt. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.)** Die vorläufige Regierung hat die Eröffnung des Vorparlamentes auf den 20. Oktober verschoben. Das Vorparlament stellt die Arbeiten acht Tage vor der Eröffnung der verfassunggebenden Versammlung ein. Der Präsident des Presseverbandes und eine Anzahl Chefredakteure wurden zu Mitgliedern des Vorparlamentes gewählt. Die Gesetzesentwürfe im Vorparlament werden der Unterschrift von dreißig Mitgliedern bedürfen. — Die Angestellten sämtlicher Apotheken Petersburgs haben beschlossen, wegen Nichtbefreiung der wirtschaftlichen Forderungen durch die Apothekenbesitzer in den Ausstand zu treten.

### Wiederzusammentritt des Unterhauses.

**W. T.-B. London, 18. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureau.)** Das Unterhaus ist nach den Sommerferien wieder zusammengetreten. Donat Low kündigte an, daß eine Auffassung für die Zusammenfassung des Luftministeriums in Vorbereitung sei und ein Gesetzentwurf darüber in Kürze eingebracht werden würde. In zweiter Lesung wurde der Gesetzentwurf angenommen, der der Regierung die Kontrolle über alle in Großbritannien anwesenden Telekommunikationsmittel sichert.

**Berlin, 17. Okt. (ab.)** Das dem englischen Unterhaus vorliegende Gesetzentwurf ist sehr umfangreich. An der Spitze stehen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation, durch den die

bisherige Wohlstand erheblich demokratisiert wird. Für die nächsten Tage erwartet man bei der Abstimmung über die neuen Kriegskredite nach der „Post“ wichtige Erklärungen über die Kriegslage und zugleich über die Haltung der Alliierten hinsichtlich der Friedensfrage.

### Großer Streik in der englischen Baumwollindustrie.

**W. T.-B. Bern, 17. Okt. (Drahtbericht.)** Der vor etwa Wochenfrist aus unbekanntem Grund in einigen Baumwollspinnereien von Olham ausgebrochene Streik nimmt dem „Manchester Guardian“ zufolge zu. Er erstreckt sich auch auf Riddleton. Am 12. Oktober waren über 6000 Arbeiter arbeitslos, mindestens 70 Spinnereien mit 8 Millionen Spindeln standen still.

### General Smuts als Leiter des Luftdienstes.

**Br. Haag, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** Aus London wird dem „Amsterdamer Telegraaf“ mitgeteilt: Im Unterhaus wurde bekanntgegeben, daß General Smuts bis zur Verwirklichung eines Luftschiffministeriums mit der Aufsicht über den Luftschiffdienst beauftragt worden ist.

### Ernährungsunruhen in Glasgow.

**W. T.-B. Aus dem Haag, 17. Okt. (Drahtbericht.)** melde: aus guter Quelle, daß es in Glasgow zu ernstlichen Unruhen wegen der Ernährungsfrage gekommen sei. Die Arbeiter im Arsenal hätten gestreikt.

### Der deutsche Abendbericht vom 17. Oktober.

**W. T.-B. Berlin, 17. Okt., abends. (Amtlich. Drahtbericht.)** In Flandern nordöstlich von Soissons und auf dem Oiseufer der Maas lebhafter Artilleriekampf.

Som-Osten bisher nichts Neues.

### Das Friedensproblem.

#### Die derzeitige Wiener Auffassung über den Stand der Dinge.

**W. T.-B. Wien, 16. Okt.** Mehreren Blättern zufolge ist durch die letzten Erklärungen Lloyd Georges, Asquiths und Ribots nach Auffassung dieser diplomatischen Kreise die Friedensaktion der Mittelmächte zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Durch Ablehnung unserer Friedensvorschläge seien an sich jene Umstände eingetreten, unter denen Gernin von der Revision unserer Kriegsziele sprach.

#### Ein Antrag zur Herbeiführung des Friedens auf der Tagesordnung der italienischen Kammer.

**Berlin, 16. Okt. (ab.)** Auf der Tagesordnung der italienischen Deputiertenkammer steht ein Antrag des unabhängigen Sozialisten Ferris. Der Antrag besagt u. a., daß angesichts der Kriegsjahre, die kein endgültiges militärisches Übergewicht ergaben, keine Hegemonie zu befürchten sei, daß aber die Verlängerung des Krieges Europa in einen Zustand der Barbarei zurückwerfe. Die Regierung wird hierauf aufgefordert, unter Ausschluß eines jeden Seidenfriedens im Einvernehmen mit den Alliierten Friedensverhandlungen möglich zu machen, die die Bestimmungen der Völker durch gegenseitige Gebietsabtretungen und angebotene Entschädigungen befriedigen. Die Entschädigung verlangt Sicherheiten für eine gegenseitige Abtötung Abschaffung der obligatorischen Dienstpflicht, einen allgemeinen Schiedsgerichtshof mit Vorklagegewalt zur Sicherung der Freiheit der Meere, vermehrte parlamentarische Kontrolle und internationale Abmachungen zwecks Ausschluß des Wirtschaftskrieges nach dem Friedensschluß. Der römische Korrespondent der „Stampa“ glaubt, daß Somino zweifellos ablehnend antworten werde.

#### Ribot und die elsäß-lothringische Frage.

**Br. Genf, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** Ribot ließ die Stelle seiner Kammerrede vom Freitag, durch Vermittlung einer französischen politischen Persönlichkeit habe die deutsche Regierung Frankreich Konzessionen in der elsäß-lothringischen Frage angeboten, nach einer heftigen Auseinandersetzung mit einem hervorragenden Abgeordneten, der anscheinend mit vieler politischer Persönlichkeit identisch ist, aus dem amtlichen Kammerprotokoll streichen. Aber diese seltsame Angelegenheit verlangt jetzt Clemenceau von Ribot Aufklärung.

### Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

§ Berlin, 17. Oktober.

Am Mittwoch: Minister des Innern Dr. Drews. Präsident Graf v. Schwerin-Köslitz eröffnet die Sitzung um 12.30 Uhr.

Zu Ehren des verstorbenen Abgeordneten Wellstein (Senr., Kreisr. 8-Koblenz) erhebt sich das Haus.

Auf Vorschlag des Abg. Fehrn v. Jellisch (freik.) wird Abg. Dr. Lohmann (nall.) zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Abg. Dr. Lohmann nimmt die Wahl mit Dank an.

Zu Mitgliedern der Staatsschuldenkommission werden die Abg. v. Hagen (Zentr.) und v. Wokelberg (konf.) gewählt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Ermächtigung des Staatsministeriums zu

#### Mahnahmen, betr. Vereinfachung der Verwaltung.

Minister des Innern Dr. Drews: Das ganze Leben des Volkes wird gegenwärtig durch den Krieg bestimmt. Durch die Bedürfnisse des Krieges erwachsen der Staatsverwaltung und Gemeinden eine Fülle neuer Aufgaben. Daß die Beamten diesen großen Aufgaben in vollem Maße gerecht werden, dafür gebietet ihnen der Dank des Vaterlandes, des Staatsministeriums und dieses Hauses. Im Laufe des Krieges sind im Durchschnitt 40 bis 60 Prozent von den Beamten der Staatsverwaltungsbehörden eingezogen worden. Dadurch erwachsen anfänglich keine besonderen Schwierigkeiten, später ist die Dienstleistung aber wieder gestiegen. Umfangreiche Arbeitsgebiete sind durch die Kriegsgefehrgebung hinzugekommen.

Ersthalb müssen wir dafür sorgen, daß weniger Beamten erforderlich werden, und das kann nur geschehen durch Einschränkung der Arbeit und Vereinfachung der Verwaltung.

Der Minister entwickelt die Grundzüge, welche von der Immediatkommission für die Reform der gesamten Staatsverwaltung vorbereitet sind und empfiehlt die Vorlage der wohlwollenden Beratung des Hauses.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Bodenberg (konf.), Lina (Zentr.), Dr. v. Woban (freik.), Gassel (Zp.) und Künzer (nall.) beteiligten, wird die Vorlage einem Ausschuss von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgen Petitionen. Der Rheingauer Weinbauverein in Riedheim bittet um Abänderung der Jagdordnung dahin, daß den Grundstückseigentümern auch durch den durch Hasenfraß entstehenden Schaden Ersatz geleistet wird, und daß sie gegen Hasenschaden sichergestellt werden. Die Kommission schlägt vor, die Petition der Staatsregierung zur Erwägung darüber, wie den Petenten ohne Gesetzesänderung geholfen werden kann, zu überweisen.

Abg. Dahlem (Zentr.) tritt dafür ein, daß, wenn die Jagdpächter die Hasen nicht abhaken, dies durch die Generalkommission herbeigeführt wird, und daß die Schonzeit der Hasen von der Zeit der Traubenernte auf eine andere Zeit verlegt wird.

Abg. Wente (Zp.) ist für eine gesetzliche Regelung des Wildschadensersatzes für Hasen und wilde Kaninchen.

Vizepräsident Dr. Lohmann stellt die Annahme des Kommissionsantrags fest.

Nächste Sitzung nicht vor Dienstag, 6. November, da das Eingehen der Wahlrechtsvorlage nicht vor Anfang November zu erwarten ist. — Schluß 1/2 Uhr.

### Zur innerpolitischen Lage.

**Br. Berlin, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** Der „L.-A.“ schreibt über die Frage, ob gegenwärtig tatsächlich eine Krisenperiode besteht, geben zurzeit wiederum die mannigfaltigsten und zum Teil von Parteinteressen getriebenen Gerüchte um. Wir können auf keinen Fall behaupten, daß unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers dem Monarchen über die politischen Verhältnisse der letzten Zeit Vortrag gehalten und die Frage der Veränderungen in den höchsten Reichsämtern denn entschieden werden wird. Jede derartige Sache waren die Abgeordneten Stresemann, Trimborn, v. Pöcher und Gertel vor ihren Fraktionen beauftragt, dem Kaiser bei der Rückkehr aus Frankreich (das ist etwas zu hart ausgedrückt) die Sachlage auszuführen. Die Abgeordneten Stresemann, Trimborn und Gertel haben sich dieses Auftrages in Folge der Abreise des Kaisers nach Irland zunächst nicht entledigen können. Abgeordnete v. Pöcher dagegen konnte ihn noch erreichen. Der Kaiser mag bei dieser Gelegenheit vielleicht geäußert haben, daß er an der Person Kaiserlich nicht unter allen Umständen stehe. Aus solchen Worten wurde wohl der Schluß gezogen, daß er bereit wäre, den vom Reichstag eben bewilligten Vorschlag des Vizekanzlers, sei es Herrn v. Pöcher, sei es einem anderen Führer der Mehrheitspartei anzuhaben.

**Türliche französische Vorstellungen über die „deutsche Krise“.**

**Br. von der schweizerischen Grenze, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** „Petit Parisien“ und „Matin“ glauben, die deutsche politische Krise würde diesmal zum vollen Ausbruch kommen. Ein Kompromiß sei nicht mehr möglich. Die Stellung des Kaisers betraue man vielfach als erschüttert, er warte aber eine Entscheidung nach der Rückkehr des Kaisers aus Sofia. Der „Matin“ beurteilt die Lage wie folgt: Deutschland suche den Mann, der ihm den einschlagenden Weg zeigen kann. Das Deutsche Reich werde in Wirklichkeit von einer Militärarmeria regiert, deren von Kastengeist beherrschten Führer mit den Wünschen des Volkes nichts mehr gemeinsam haben.

**Das Fürstpaar Bülow in Berlin.** Br. Berlin, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Fürst und Fürstin Bülow sind hier eingetroffen.

### Dom sozialdemokratischen Parteitags.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

**S. Würzburg, 17. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.)** Die 17-tägige Rede, in der Abg. Hoch die Anschauungen der Fraktionen zu vertreten suchte, stand unter dem Niveau und brachte weder Neues noch Sensationelles. So schart der

Stener die sachlichen Gegenstände in der Fraktion durchlöcherlich. So geschehen, enthielt er sich jeder, auch noch so nahe liegenden persönlichen Angriffe. Doch wendete sich zunächst auch seinerseits gegen die Kriegsverlängerer und predigte den endschlüssigen Kampf gegen die Vaterlandspartei und gegen die Alldeutschen. Weiter sagte er über die Übermacht der Militärkräfte, über die Klassenengegenseite und Klassenjustiz, wandte sich gegen die Unterdrückung des Volkswillens und gegen die drohende völlige Verdrängung des Mittelstandes. Der Kampf um den Krieg sei in Wahrheit der fürchterlichste Klassenkampf, der je dagewesen ist. Dabei gibt er selbst zu, daß die Partei bei den Wahlen die richtige gewesen ist und daß die Partei dabei den Boden des Klassenkampfes nicht verlassen hat. (Lebhafte Zurufe: Raus!) Die Partei müsse mit der Revolutionierung die Unmöglichkeit bekunden, mit einer solchen Regierung oder einer auf solcher Grundbasis zusammengesetzten Regierung noch zusammenzuarbeiten. Als Beweis für die Zweckmäßigkeit der Reichsleitung erwähnte er u. a., daß am Abend vor seiner Entlassung Herr Weismann Hollweg bei dem Empfang der sozialdemokratischen Abgeordneten erklärte, als deutscher Reichsminister könne er sich nicht festlegen; sondern müsse bei dem Friedensschluß hervorgehen, was herauszubringen sei.

Am 17. sind dem Parteitag zwei wichtige Anträge vorgegangen. Eine Entschliessung Löbe (Weeslau) und 80 anderer Genossen erneuert das Bekenntnis zur Verteidigungspflicht, verlangt einen Frieden, der kein Teil rechtlich oder wirtschaftlich oder finanziell ver Gewaltigt, billigt die Reichstagsentschliessung vom 19. Juli und fordert die Reichsleitung zu rücksichtsloser Offenheit in der Frage der Wiederherstellung Belgiens als eines nach allen Seiten neutralen Staates auf. Sie protestiert mit Entschlossenheit gegen den Plan der Aufteilung Elsaß-Lothringens unter die deutschen Bundesstaaten, erhebt scharfe Einsprüche gegen die Kriegsverlängernden Bestrebungen der Alldeutschen, verlangt die Durchsührung demokratischer und sozialer Reformen im Reich, Staat und Gemeinde, insbesondere unverzügliche Durchführung des gleichen Wahlrechts in Preußen, verurteilt endlich die Politik der gerichtsartigen Reichsleitung, die am heftigsten die Notwendigkeit der Umbildung unserer Obrigkeitsregierung in eine aus der Volkswertung hervorgegangene Volksgewalt darzulegen hat.

Die Resolution, in der Hoch sein Referat zusammenfaßt, verlangt dagegen, daß der Parteitag sich mit allen Kräften für einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen ausspricht und einsetzt. Zu einem solchen Frieden könne man freilich erst dann gelangen, wenn in allen Ländern das arbeitende Volk den Widerstand der großindustriellen und militärischen Kreise überwunden hat die nicht auf Eroberungen beruht, sondern den Krieg weiter verlängern wollten. Unsere Reichstagsfraktion, so lautet der entscheidende Satz, kann der jetzigen Reichsleitung keine Kriegsforderung bewilligen und ebensowenig einer anderen Reichsleitung, die sich nicht ausdrücklich und unambiguos im allgemeinen und in den wichtigen Einzelheiten zu anderen Friedensforderungen und den notwendigen Reformänderungen bekennt. Die Resolution ist von den Reichstagsabgeordneten und etwa 20 Delegierten unterzeichnet.

In der Debatte, die noch fortbauert, erklärte u. a. Kesse, von einer Kriegskreditvermehrung könne doch nur dann erst die Rede sein, wenn die Internationale überall die beste Verweigerung beschließen und durchsetze. Der Elsäßer General protestiert lebhaft gegen die Vordrängung Elsaß-Lothringens vom Reich, mit dem das elsässische Land und Volk aufs engste zusammengefaßt sei.

### In letzter Stunde!

Man sollte es nicht für möglich halten! Noch immer gibt es Leute, die nicht begreifen haben oder nicht begreifen wollen, was uns allen gerade jetzt in diesem Augenblick am meisten nottut. Noch immer gibt es Leute, die an nichts anderes als an ihr eigenes Ich denken und dabei in törichter Verbissenheit zuerst sich selbst und das Glück ihrer Familie gefährden.

Es ist ja wahr, es sieht heute bei uns nicht alles so rosig aus, wie wir gern möchten. Die Zeiten sind hart. Draußen an der Front rast der Krieg in unerbittlicher

unterminderter Wucht seinen bluttriefenden Weg weiter und dabei stellt das Leben eben's bittere Proben an die Nerven wie an den Willen jedes einzelnen.

Es ist schlimm, daß uns allen der Profitor so hoch gehängt werden müßte, es ist schlimm, daß der Produzent nicht nach Belieben über seine Erzeugnisse verfügen darf, ganz zu schweigen von den vielen großen und kleinen Unannehmlichkeiten, die Nahrungsmittel, Bekleidungsfragen und so viele andere Kriegsfolgen und Kriegsnotwendigkeiten nach sich gezogen haben.

Aber — wie würde es wohl bei uns aussehen, wenn unsere Gelder da draußen nicht standgehalten hätten, wenn unsere wirtschaftliche Kraft nicht ausgereicht hätte, aus Eigenem Front und Heimat mit dem Nötigsten zu versorgen? Wenn der Feind ins Land gekommen wäre und die gleichen Schrecken, die Ostpreußen, Galizien und jetzt schon seit Jahren das ebendort zu blühende Nordfrankreich erdulden müssen, über die gesegneten deutschen Gauen hereingebrochen wären? —

Gäbe es dann mehr zu essen?? Gäbe es dann weniger Steuern?? Wollten wir dann mehr Freiheiten, wie heute?? Oder würden wir dann erst unheimlichen kleinen Nöte ins Niesekhafte steigern erst dann sich der Hunger als dauernder Gast bei uns niederlassen, erst dann uns von den Feinden Steuern und Willkür auferlegt, unter denen wir zusammenbrechen müßten und unter denen unsere Kinder und Kindeskinde der das Leben niemals lernen könnten!

Aus alledem geht hervor, daß uns gar keine Wahl bleibt, daß wir durchhalten, daß wir aushalten müssen! Wer wartet es, daraufhin noch zu sagen die Kriegsanleihe verlange den Krieg, weil Frieden gemacht werden müsse, wenn keine Kriegsanleihe mehr gezeichnet wird. Wer hat daraufhin noch den Mut, mit solch törichtem Gerede die Geschäfte unserer Feinde zu befragen? —

In letzter Stunde noch eine letzte Mahnung an die Säuglinge, die den Ruf des Vaterlandes bisher noch nicht in seiner vollen Bedeutung und Tragweite verstanden haben: Behaltet euch auf euch selbst! Denkt an euer eigenes Schicksal, an das Glück eurer Kinder. Eure Feindschaft, eure Selbsthaltung will's, daß ihr euer Geld dem Vaterlande leiht, das euch dafür das Nötigste erwährt, was es gibt: Ein gesichertes Heim, eine wirtschaftliche Zukunft und das herrliche Bewußtsein, mitgeholfen zu haben an der Herbeiführung eines allseitigen Friedens.

Rechnet, wieviel ihr könnt und wenn ihr schon angezeichnet habt, verdoppelt, verdreifacht eure Zeichnungen! Der Reichsanleihe steht vor der Tür, beißt euch! Es gibt jetzt nichts Wichtigeres! Ihr tut's nicht für andere, ihr tut's nur für euch selbst!

### Wiesbadener Nachrichten.

— Kriegsanleihe-Zeichnungen. Das Königl. Konsistorium hat heute zur 7. Kriegsanleihe 225 000 M., die Bezirkskassenkasse hier 84 000 M. Die gesamte Beteiligung dieser Stellen an den bisherigen Kriegsanleihen beträgt 2 496 000 M.

— Einwinterung der Wasser- und Gasleitungen. Während man das Einwinteren der Wasserleitungen zum Schutz gegen Frostgefahr meist als selbstverständlich ansieht, wird es noch vielfach veräußert, auch die Gasleitungen gegen die Einwirkung der Kälte zu sichern. Es scheidet sich bekanntlich da, wo die Gasleitung von einem warmen in einen kalten Raum eintritt, Kohlenoxyd in Kristallen aus, die den Leitungsquerschnitt zunächst verengen und schließlich zur vollständigen Verstopfung führen. Die Gasleitungen sind deshalb ähnlich wie die Wasserleitungen in kalten Räumen gut zu isolieren, vor allem aber die Kellerfenster an der Nähe von Gasleitungen und Gasmessern zu schließen.

— Die Lehrer-Kriegsteuerungszulagen. Die vom 1. Juli d. J. ab zahlbaren laufenden Kriegsteuerungszulagen sind, wie amtlich bekanntgegeben wird, angewiesen und gelangen in diesen Tagen durch die für den Wohnort der berechtigten

Personen zuständigen Kreisstellen zur Auszahlung. Das Nähere ist bei diesen Stellen zu erfahren. Für die außerorts des Amtsbezirks der Klassen wohnenden Lehrer und Lehrerinnen erfolgt die Korbholung erstmalig allgemein durch gebührenpflichtigen Postsend.

— Teure Christbäume. Der Christbaumgroßhandel hat eingeleitet. Die Händler sind bereits am Werk, um sich nach Thüringen umzusehen. In den Waldungen des Odenwalds, Spessart, Vogelsberg und des Taunus, die vor allem die Weihnachtsbäume nach den größeren Städten vom Markt Mainz, Wiesbaden, Frankfurt, Koblenz, Limburg, Hanau, Gießen usw. liefern, werden zurzeit bereits größere Bestände abgeklüftet. Die Preise sind sehr hoch. Für acht- bis neunjährige und zehn- bis zwölfjährige Bäume werden heute 100 Prozent mehr als in Friedenszeiten verlangt.

— Vorsicht gegenüber Spionage! Trotz der häufig wiederholten Warnungen ist unsere Bevölkerung immer noch viel zu vertrauensselig. So haben erst jüngst Firmen der ostlichen und heimischen Industrie einen in Deutschland beschäftigten belgischen Werkzeugfabrikanten auf dessen französisch geschriebene Anfrage Kataloge ihrer Waren aus dem heimischen Ausland zu verschaffen. Demgegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, wie notwendig es im vaterländischen Interesse ist, strengste Vorsicht und Wachsamkeit im Privat- und Geschäftsleben walten zu lassen: Eine Verleumdung von Druckschriften und Katalogen, deren Inhalt unseren Feinden von Nutzen sein könnte, an Unbekannte darf unter keinen Umständen erfolgen. Jeder hat die Pflicht, in seinem Kreis auf die ausgebreitete Spionagegefahr hinzuwirken und dadurch dem Vaterland zu dienen.

— Kriegsanleihe-Zeichnungen. Hauptmann der Landwehr Dr. W. A. Jung, Sohn des Kaufmanns und Handelsrichters a. D. A. D. Jung, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Dem Stadtrat Dr. Philipp. Telegraf und Führer einer Sanitäts-Kompanie, wurde das Odenburger Friedrich-August-Kreuz 1. Klasse verliehen. — Das bayerische Militärdenkmal-Kreuz mit Krone und Schwertern erhielt der Unteroffizier Emil Schüller, Sohn des Gemeindeführers Georg Schüller aus Dierdorf, für besondere Leistungen im Felde.

— Gerichts-Verordnungen. Die Landgerichtspräsidentin Geyert und Landrat vom hiesigen Landgericht sind als Richter an das hiesige Amtsgericht versetzt. Es handelt sich dabei um einen Kriegsbefehl.

— Grundstücks-Versteigerung. Gestern ging vor dem Königl. Amtsgericht die Versteigerung der hiesigen Güter von drei in der Gemarkung Biersdorf gelegenen Acker vor sich. Das höchste Gebot mit 400 M. setzte dabei ein der Pächtermeister Wilhelm Köhler. Die Auktionen wurden gleich im Termin erledigt.

— Einstellungsübergehen. Der 66 Jahre alte Pächter M. aus Biersdorf, der sich an einem hiesigen Mädchen in unzüchtiger Weise vergangen hat, wurde gestern dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt.

— Vereinstag an der Platter Straße. Die Versammlungen zur Förderung und Vereinerung des Glaubenslebens im Vereinstag an der Platter Straße haben am Montagabend ihren Anfang genommen. Die einleitenden Begrüßungsworte sprach Herr Wilh. Inspektor Feldt, während Herr Florrer Liebold an Stelle des leider verstorbenen Herrn Generalsuperintendenten über die Versammlung in hiesigen Worten Gottes Segen wünschte. Dienstagmorgen folgte nach vorhergehender Morgenbestimmung der erste Hauptvortrag des Vorsitzenden der evangelisch-lutherischen Kirchensitzung, Herr Pastor Kelpke: „Das Glaubensbekenntnis des Glaubens die einzige Antwort auf die Fragestellungen der Gegenwart“. Nachmittags sprach Herr Florrer Stegmann über die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses als den einzigen Weg zur Heiligkeit. Am Abend fand nach bei überfülltem Saal eine Evangelien-Vorlesung statt.

### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Königl. Schauspiel. „Die Fledermaus“ wird am Samstag neu eingerichtet in Szene geben. Neu besetzt sind die Partien der Rosalinde mit Fräulein Geyersdorf, des „Crispian“ mit Fräulein Kose, des „Tr. Falke“ mit Herrn Oser, des „Tr. Wind“ mit Herrn Leo-Schäfersdorf. Wie bereits mitgeteilt, wird im zweiten Akt die Charakterdarstellung Fanelore Ziegler von Hof- und Nationaltheater in Wiesbaden die „Kriegsblätter“ und den „Koblenz-Wort“ von Johann Strauß tanzen (Abonnement A. Anfang 64 Uhr).

— Residenz-Theater. Die zweite Kommerziell-Vorstellung wird schon am Samstag, dieser Woche stattfinden; es besteht die Absicht, in jedem Monat einen solchen Abend zu veranstalten. Zur Auf-

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

### Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weisenborn-Danker.

Allgemeine Entrüstung. Tante Elfriede berichtete von einer Frau Justizrat die sich einen echten Verlierer gekauft habe, obwohl sie Gott weiß was für Schulden hatte.

„Es ist erstaunlich, was es für Leichtsinne gibt“, seufzte die Frau Apotheker die ernst an einem grauen Wollstrumpf für gekaufte Regierfinder strickte. „Ich habe da in meiner Familie ein Beispiel. Eine entfernte Cousine war's, die, — na, also Sie machen sich keinen Begriff, wie das Geld zum Fenster hinausfloß. Nachher ließ sie ihren Mann sitzen und suchte das Beste. So ein zartes Frauchen war sie, ich muß immer an sie denken, wenn ich die kleine Frau Bunkhardt ansehe.“

Tante Elfriede blinzelte auf. „Ein etwas merkwürdiger Vergleich, liebe Frau Apotheker.“ Ihre hochmütigen Augen rubten herausfordernd auf dem Gesicht der anderen, die bald rot, bald bloß wurde, um endlich eine verwirrete Entschuldigung zu stammeln.

Ganna hatte sich nicht im geringsten durch die Äußerung beleidigt gefühlt, sie empfand auch keine Freude über den Verlust der Tante. „Ich will eure Erziehung nicht, ich will auch nicht euren Schutz“, dachte sie in aufsteigendem Trotz.

Um das ungemütliche Schweigen zu brechen, fragte eine der Damen Tante Elfriede nach dem Herrn Gemahl.

„Es ging, meinte sie leichtsin. Er werde nur immer eigensinniger und fürchte sich, unter Menschen zu gehen. Mit einem bedauerlichen „So, so“ wurde die Conversation beendet.

Büchtlisch um halb acht erhob sich eine nach der anderen. Die Herren traten heraus, man sprach noch

ein paar Worte, ließ sich die Mäntel reichen und sagte Henriette und der Hausfrau Lebewohl.

Als letzter verließ Fred das Zimmer. Ganna hatte ihn nur flüchtig beim Kommen gesehen und trat jetzt noch einmal rasch auf ihn zu.

„Wie war's?“ fragte sie leise. Er bogen sich nieder und sah ihr mit lachenden Augen ins Gesicht.

„Schauerlich langweilig, Gnädigste.“ Sie nickte und drückte ihm die Hand. „Ich komme morgen noch einmal“, versprach er. „Das heißt, wenn's recht ist. Verzeihen Sie mir ein Stück von dem Bittern. Der hat mir nach Ihnen heute am besten gefallen.“

Den folgenden Nachmittag erschien er wirklich und zwar mit einem riesigen Rosenkranz. Sie sah im Eifer und stichelte an einer Stelle: er war leise durchs Nebenzimmer gegangen, durch die Portieren durchgeschlüpft und schüttelte ihr nun plötzlich die Rosen in den Schoß, alle einzeln.

Ein wenig war sie doch erschrocken. Er sah es und tat um Vergebung. Dann nahm er ihr die Stiderei aus den Händen, baßte sie zu ihrem Entsetzen in ein Anänel das in eine Sofacode floß und setzte sich. Darauf zog er sein Messer heraus, schnitt zwei der langstieligen Rosen zurecht und steckte ihr, trotzdem sie sich lehend sträubte, die rote ins Haar, die weiße in den Gürtel.

„So ist's hübsch“, meinte er, noch ein Blüten zu rechtzupfend. „Wissen Sie was, — Mädchen, die Blumen im Gürtel tragen, darf man küssen, ohne zu fragen.“

„Da hätten Sie ein halbes Jahr früher kommen müssen“, neckte sie. „Seute bin ich eine Frau.“

„Schade“, sagte er trübe. „Wenn Sie noch einmal ungezogen sind, nenne ich Sie wieder Herr Lens.“

„Um Himmelswillen“, höhnte er. „Ich bin schon ganz brav. Sehen Sie, sogar die Händchen hab' ich gefaltet. Nun sagen Sie auch rasch mal Fred.“

„Nein, so was. Also — Fred.“

„Lieber Fred!“

„Lieber Fred. — Sonst noch Wünsche. Sie Unhand?“

„Er bejahte. „Der Bitron-nuchen Frau Ganna.“ Sie hatte wirklich zwei Teller zurechtgestellt. Er betrachtete seinen abgehülten.

„Das ist zu viel. Ich habe entschieden mehr wie Sie. Kommen Sie her!“ Und nun hob er ihr wahrhaftig einen Teller voll in den Mund, und Frau Johanna Bunkhardt ließ es sich gefallen. Dieß es sich mit lachenden Lippen gefallen.

Nachdem alles verzehrt war, kam Henriette herein. Sie tat sehr erstaunt, obwohl sie durch den Diener schon wußte, wer drinnen war.

„Man merkt, daß du mich nicht erwartest hast“, meinte er.

„Allerdings nicht, Alfred“, entgegnete sie mit Nachdruck. „Ich glaube dich schon fleißig in deinem neuen Wirkungskreis arbeiten.“

„Fehlgeschossen.“ Er schlug sich lachend aufs Knie.

„Seute habe ich noch mal blau gemacht.“

„So doch nicht immer so jungenshaft“, tabelte sie.

„Loh doch“, wandte Ganna ein. „Das ist ja grad so hübsch.“

Henriette zog die Mundwinkel herunter. „Du hast eben einen eigenen Geschmack, Johanna. Vielleicht wäre es besser für dich gewesen, wenn du auch Tante Elfriede gegenüber geschwiegen hättest, statt Alfreds Partel zu ergreifen.“

Ganna fühlte seinen überraschten Blick. „Ich wüßte nicht, weshalb es besser gewesen wäre.“ Ihre Stimme klang schöff. „Bis jetzt hänge ich nicht von Tante Elfriedens Güte ab.“ (Fortsetzung folgt.)

Lehrwagen für letzten Vorspann, mit Doppel...

Mehrere größere Läder an hohen Preisen...

Selt-, Weinforken, Flaschen, Lumpen, Papier...

3/4-Liter Schlegel-Flaschen sowie Selt-, u. andere...

Acker Bestriechung 21. Hof. Telefon 3930.

Flaschen aller Art, Lumpen, Papier...

Flaschen, alle Sorten, alle Sorten...

Weißweinfaschen Braune und blaue...

Einige Fuhren Stalldünger zu kaufen...

Geldverkehr Kapitalien-Geschäfte.

Suche 2. Hypothek auf rent. Haus...

8000 Mark auf 2. gute Landhypothek gesucht...

3000 Mf. Verdienst. 8000 Mf. 2. Sub. 4% a. Gut...

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Moderne Villen zu 40 000, 50 000, 60 000 Mark...

Verpachtungen unter, nahe der Frankfurter Str...

Bachgeheide Garten oder Acker...

Unterricht Erfabr. Pädagoge...

Für Gymnasiasten Realgymnas. u. Realschüler...

Schwerhörige in Gruppen- und Einzel-Unterricht...

Gymnastik- u. Turnkurs zu e. am 18. Okt. beginnend...

Geisjährl. Empfehlungen An Freitagstisch zu 1.50 M...

Rohlen und Kartoffeln werden abgeholt...

Moderne Fuß- u. Handpflege von 11-8 abends...

Nagel- u. Schönheitspflege Reichs Nickel...

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege...

Schönheitspflege - Nagelpflege! D. Rubert...

Verchiedenes Die Person, w. Montagmorg. 11 1/2 Uhr...

Gelegenheits-Dichter gesucht. Off. u. D. 356 an den Tagbl. Verlag...

Dreharbeiten Wir haben für längere Zeit einfache...

Rheinische Elekt. Licht- u. Kraft-Gesellschaft...

Möbelwagen nach Ludwigshafen am Rhein...

Brennholz-Abfuhr und Entladung...

Pensionärin, Gesellschafterin. Es wird in Wiesbaden...

Wer würde sich durch Dauermiete an Uebernahme...

Zwei junge Freunde, zur. Schül. in der 2. P. G. R. A. A. 88 w...

Geachtetes Mädchen wünscht die Bekanntschaft...

Zwei junge Freunde, zur. Schül. in der 2. P. G. R. A. A. 88 w...

Geachtetes Mädchen wünscht die Bekanntschaft...

Zwei junge Freunde, zur. Schül. in der 2. P. G. R. A. A. 88 w...

Geachtetes Mädchen wünscht die Bekanntschaft...

Zwei junge Freunde, zur. Schül. in der 2. P. G. R. A. A. 88 w...

Die glückliche Geburt unseres Kriegsjungen Siegfried Stahlhart...

Halte meine Spr. chstunden von jetzt ab wieder vom ttags 11-12 Uhr...

Dr. Biermer. Größere Wäschereier...

Verloren - Geunden wurde am 16. 10. auf dem Weg von...

Verloren am Freitag eine Bernsteinbrotsche...

Verloren am Freitag eine Schwarze Fußspitz...

Verloren am Freitag eine Kreuzer verloren...

100 Mark Belohnung! Hausdiener hat Karton mit...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Verloren am Freitag eine Karte...

Joh. Kühn, Juwelier u. Goldschmiedemstr., Fernruf 2331...

Am 16. Oktober verschied nach schwerem Leiden an den Folgen einer sich im Feld ausgezogenen Krankheit...

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute früh 4 Uhr ist mein lieber Mann...

Herr Rentner Friedrich Goetz im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen. Wiesbaden, den 17. Oktober 1917.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes...

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Mathilde Goetz, geb. Soehnlein, Albrecht Goetz, Rittmeister der Landwehr...

# PRESTO

## Automobile

### Personenwagen

### Schnelllastwagen

Vertretung:

**M. Commichau, Wiesbaden,**  
Schwalbacherstr. 44.



Seidene  
**Wettermäntel**  
Neue Formen - Viele Farben  
Alle Größen - Jede Preislage

Wetterfeste  
Mantelseide  
in allen Farben.

**F. Hertz**  
Damen-Moden - Langgasse 20.

## Einheitstisch in unserem Biersaal

an gesonderten Tischen  
von 12-2 Uhr. Preis Mk. 2.50.

### Speisenfolge:

<b>Mittwoch</b> Erbsensuppe, Ochsensuppenstück mit Spinat und Kartoffeln	<b>Donnerstag</b> Gerstensuppe, Hammelfleisch mit grünen Bohnen und Kartoffeln
---	---

gegen die üblichen Marken.

## Park-Hotel.

**Fritz Lehmann, Juwelier,**  
Kirchgasse 70,

Ferrari 2327, neben Thalia-Theater. Ferrari 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die recht billigen Preise sind in meinen Schaufenstern  
offen ersichtlich.

**Ankauf von Brillanten.**

## Einen Handfarren

und

## einen photogr. Apparat

für unsere Feldgrauen erbittet als Geschenk oder gegen  
geringes Entgelt

Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz,  
Schloß, Mittelbau.

## Wash- apparat „So-Wash“

Bei Verwendung der „So-Wash“ kann jed. Mann mit K. A.-  
Washpulver ohne Anstrengung in wenig Minuten die Hände selbst  
waschen. Praktische Vorrichtung, die man vorabendlicher Entfernung  
heute Donnerstag, den 18. Oktober, nachmittags 3-5 Uhr, im  
„Germania“-Restaurant (Saal), Saalstraße 27 wozu jeder-  
mann eingeladen ist. Eintritt frei! - Infolge Heranziehung  
zum Hilfsdienst kann die man nur diese eine Vorführung stattfinden.  
Größe: Wohnung der Wäsche ist jetzt unbedingt nötig  
und diese Wohnung wird voll und ganz erreicht wenn man die  
Wäsche mit dem „So-Wash“ bearbeitet, da nur durch Durchfließen und  
Saugkraft ohne Reiben, ohne Bürsten und ohne scharfe Zutaten  
die Wäsche gereinigt wird.

- Kommen Sie und überzeugen Sie sich. -  
E. F. Richter „Germania“-Restaurant, Saalstraße.

## Kopist,

besten hektographischer Vervielfältigungs-Apparat für Schreibmaschinen-  
und Handschrift. Sofort lieferbar. Preis Mk. 35.-  
Alleinvertreter: Schreibmaschinen-Müller, Bertramstr. 20. Ruf 4851.



## Spedition

### J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung

von Frachtladungen, Eilgutern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

## Ämliche Anzeigen

Ortsstatut  
über die Sonntagsruhe im Handels-  
gewerbe.

Auf Grund der §§ 105b Absatz 2,  
41a und 142 der Reichsgewerbeord-  
nung wird nach Anhörung beteiligter  
Gewerbetreibender und Arbeiter ge-  
mäß des Beschlusses der Stadtver-  
ordneten-Versammlung vom 1. Juni  
d. J. für den Stadtbezirk Wiesbaden  
folgendes Ortsstatut erlassen.

§ 1. Im Handelsgewerbe dürfen  
- insoweit nicht durch die ge-  
setzlichen Bestimmungen oder aufgrund  
dieser Bestimmungen von den aus-  
ständigen Behörden Ausnahmen zu-  
gelassen sind - Gehilfen, Lehrlinge  
und Arbeiter an Sonn- und Fest-  
tagen nur in folgendem Umfange be-  
schäftigt werden:

In Bäckereien und Konditoreien,  
in Metzgereien, in Bildhauer-, Ge-  
mälde- und Fisch-Spezialhandlungen,  
in Robeiz-Handlungen, in Obst-,  
Gemüse-, Eier-, Milch- und Mol-  
kereiprodukten-Handlungen, in Blu-  
men-Handlungen, in Tabak-  
und Zigarren-Handlungen, in Handels-  
geschäften, welche ausschließlich den  
Verkauf von Zeitungen, Eisenbahn-  
und Schiffsfahrkarten, Schlafwagen-  
karten, sowie Eintrittskarten für  
Theater, Konzerte und sonstige Ver-  
anstaltungen betreiben, sowie in  
Güterverhandlungen in der Zeit  
von 8-9 1/2 Uhr und 11 1/2-1 Uhr  
vormittags.

Unter Zigarren- und Tabakhand-  
lungen sind nur solche Handels-  
geschäfte zu verstehen, welche den  
Zigarren- und Tabakhandel auch in  
Verbindung mit dem Handel mit  
abgeschlossenen Verkaufsstellen be-  
treiben und neben diesem Handel  
nur den Verkauf von Losen, Stücken,  
Reisfischen, Tabakspfeifen, Zigarren-  
einheit, Zigarrenspitzen und Hän-  
delwaren in diesen Verkaufsstellen  
vornehmen.

§ 2. Der Magistrat kann während  
der Kriegszeit erforderlichen Falls  
weitere Ausnahmen, die der Verfor-  
gung der Bevölkerung mit Lebens-  
mitteln, Kohlen und dergl. dienen,  
erlassen.

§ 3. Soweit nach den Vorschriften  
des § 1 Gehilfen, Lehrlinge und Ar-  
beiter nicht beschäftigt werden dür-  
fen, darf nach § 41a der Gewerbe-  
ordnung in offenen Verkaufsstellen  
ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden.

§ 4. Durch die Vorschriften dieses  
Statuts bleiben die sonst geltenden  
Vorschriften über die Heilabhaltung  
der Sonn- und Feiertage unberührt.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen  
dieses Ortsstatut werden gemäß  
§ 146a des angeführten Gesetzes mit  
Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Un-  
vermögensfalle mit Haft bestraft.

§ 6. Dieses Ortsstatut tritt mit  
dem 15. Tage nach seiner Verkündi-  
gung im Amtsblatt der Stadt  
Wiesbaden unter Aufhebung des  
Ortsstatuts vom 4. März 1904 in  
Kraft.

Vorsteher des vom Bezirksamt  
hier am 16. Sept. 1917 genehmigten  
Ortsstatuts wird hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis gebracht.  
Wiesbaden, 28. Sept. 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Die Sprechstunden der amtlichen  
Fürsorgestelle für Kriegshinter-  
bliebene sind bis auf Weiteres an  
folgenden Tagen: Montag, Dienstag,  
Samstag, vormittags 9 1/2-11 1/2 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 24/26,  
2. Stock, Zimmer Nr. 51 und 55.

Ämliche Fürsorgestelle für Kriegs-  
hinterbliebene.

## Bekanntmachung

Die städt. öffentliche Postkammer  
in der Schmalbacher Straße wird wech-  
täglich in der Zeit vom 16. Sep-  
tember bis einsch. 15. März von vor-  
mittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr  
ununterbrochen in Betrieb gehalten.  
Städtisches Amt.



# Heute mittags 1 Uhr Schluß!

Noch hast Du Zeit  
zu zeichnen oder  
Deine Zeichnung  
zu erhöhen.

Darum beeile Dich!

## Bobbeschänkelche,

39 Röderstraße 39.

Täglich geöffnet von 5 Uhr an.

## Kulmbacher Reichelbräu.

F 200

F 179

Erziehung kommt dem Schauspiel „Im Weinstübenhaus“ von H. Stern...

Sonntag. Am Montag, den 29. Oktober, findet im Festsaal der...

Aus dem Vereinsleben.

Vereinsvorträge.

Anlässlich des 100. Geburtstages von Theodor Stern veran-

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein neuer Fliegenangriff auf Frankfurt a. M.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 17. Okt. (Drahtbericht.) Heute...

PC. Limburg, 15. Okt. In der gestern stattgefundenen Versam-

Darmstadt, 17. Okt. Unter dem Protektorat Seiner Durch-

PC. Korbach, 16. Okt. Die Ausfuhr von Schweinen...

PC. Weingarten, 16. Okt. Der Kartoffelreichtum...

Gerichtssaal.

wc. Freigepfunden. Der Schuhmacher Friedrich Schmitt in...

wc. Ungebührliches Verhalten. Der Rentner Dr. jur. Otto...

durchaus nicht die Zurückhaltung aufzuweisen, die in dieser Zeit...

Sport.

Pferdereisende.

München-Niem. 17. Okt. (Eig. Drahtbericht.) 1. R. 4500 M.

\* Eine neue Reingewandtheit, bestehend aus den Herren E. David,

\* Für die Hindenburgpende des deutschen Renntennis haben der...

Handelsteil.

Die Fertigstellung der Stücke zur 6. Kriegsanleihe.

Die Tatsache, daß die Stücke zur 6. Kriegsanleihe teil-

die sich ebenso wie die endgültigen Stücke jederzeit ver-

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Infolge der...

Banken und Geldmarkt.

\* Englands Wirtschaftskrieg gegen die Neutralen An...

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. Okt.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerberg.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerberg; für den Anzeigen-

Spezialdruck der Schriftleitung: 12 1/2 1/2.

Höchstpreise für Süßwasserfische.

In Ergänzung unserer Höchstpreisverordnung von 25. Februar...

Sofern der Absatz der Fische mit Genehmigung der Kriegs-

für Karpfen M. 2.00 das Pfund

„ Schleien „ 2.30

Als Speisefische dürfen nur Karpfen von einem Stückgewicht...

Wiesbaden, den 17. Oktober 1917. F 580

Der Magistrat.

Betr. Einwinterung der Wasser- u. Gasleitungen.

Es wird hiermit daran erinnert, die alljährlich empfohlenen Schutz-

Wiesbaden, den 17. Oktober 1917. F 464

Betriebsabteilung der Stadt Wasser- und Gaswerke.

Tagblatt-Träger und Trägerinnen. Kautionsfähig, sofort gesucht. Näheres Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Belze. Blausch, Silberfisch, Aelch...

Zomaten. arline, zum Einmachen. 10 Pf. Gattemer, Adelheidstr. 86.

Näh-Nähle „Juwel“. Die größte Erfindung, um mit der Hand so art...

Obstbäume. Rosen u. Beerensträucher hat billig abgegeben Baumgärtle Steiger, Erbenheimer Döbe.

Mietverträge. vorzilig im Tagblatt-Vorlag, Langgasse 21.

Petkuser Saatroggen eingetroffen. Gegen Saatschein zu haben bei S. J. Meyer, Kirchgasse 50.

Steintöpfe, grau u. braun, bis 80 Ltr. Fuß. Gärtrichter, Verdunstschalen aus porösem Ton für Ofen und Heizungen. Gernsyr. 1936. Julius Mollath, Schulberg 2.

Ohne Noten Klavier spielen. Lernen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten flott. Original-System von Dir. P. A. Fay. Kein Apparat, vollkom. natürliches Klavierspiel.

Fleckenmittel Benzinal reinigt Flecken von Fett, Dars, Schmutz. — Alleinverkauf: 984 Süßendopelapotheke, Langgasse 11.

Ingenieur oder Techniker des Maschinenfaches, tüchtiger Zeichner, für baldigsten Eintritt gesucht. Posten eignet sich auch für Kriegesbeschädigte oder ältere Herren. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Thonwerk Siebrich Akt.-Ges. Siebrich (Rhein). F 665

# Walhalla-Theater • Vornehmes Buntes Theater.

Der grosse Oktober-Spielplan. — Allabendlich 7 1/2 Uhr :: Sonntags 2 Vorstellungen.

<b>Hans Hartmuth</b> Blitz-Modelleur	<b>Margot Schebera</b> Strassensängerin zur Geige	<b>Zwei Oswaldos</b> Komischer akrobatischer Akt!	<b>Toni Buck</b> Bayrischer Komiker!
<b>Clown Peppo</b> mit seinen dressierten Affen und Hunden!	<b>Duett Renardo</b> in ihrem Sketsch „Naturzauber“!	<b>Emilia Rose</b> Fuss-Antipodin!	<b>Tato &amp; May</b> Humoristischer Jongleur-Akt!

Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20 u. 60 Pf. Plätze ohne Trinkzwang Mk. 2.— u. Mk. 1.—.  
Sonntags nachmittags: Halbe Preise.

## Spitzen!!

Ein grosser Posten **Spachtel-Borden** und **Besätze**, ganz feine Sachen, wegen Aufgabe dieses Artikels **sehr billig**. Billige Gelegenheit für Schneiderinnen.

**Spitzenhaus Goldberg,**  
54 Kirchgasse 54, gegenüber Bormass

Geburts-Anzeigen,  
Verlobungs-Anzeigen,  
Heirats-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen  
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Kontor: Langgasse 21.

## Blusen u. Unterblusen.

Habe noch Reise-Muster in Crep de Chine, Wasch-Seide und Voile sehr preiswert.

**Spitzenhaus Goldberg,**  
Kirchgasse 54

## Tages-Veranstaltungen • Vergnügungen.

### Theater • Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Donnerstag, den 18. Oktober.

Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungskasse der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

#### I. Symphonie-Konzert

des Königl. Theater-Orchesters unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Gen. Prof. Franz Konradt und unter Mitwirkung der Kgl. Bayerischen Hofopernsängerin Maria Jvoquin von der Hofoper in München.

Programm:

- Ouvertüre Meeresstille und glückliche Fahrt von F. Mendelssohn-Bartholdy
  - Arie der Constanze aus der Oper „Belmonte und Constanze“ (Raritäten aller Arten) von W. A. Mozart. (Sefungen von Fr. R. Jvoquin.)
  - Zum ersten Male: Ouvertüre „Chalk-Uflein“ von Hans Pfitner.
  - Arie aus „Semtarnis“ von Rossini. (Fr. Maria Jvoquin.)  
10 Minuten Pause.
  - „Ein Selbstenleben“, Tonichtung für großes Orchester von Richard Strauß.  
(Violin solo: Herr Konzertmeister Romal.)
- Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 Uhr.

#### Residenz-Theater.

Donnerstag, den 18. Oktober.

Jugend- u. Hüftigerkarten gültig.

#### Der selige Saladin.

Ein Familienpiel in 3 Akten von Erich Urban und Will Wolff. Musik von Walter Kollo.

Personen:

- Hermann Hildebrandt, Rentner
  - Fritz Kleinke, Dorothea, seine Frau
  - G. Andree-Suwart, Mo's Sekretär, dessen Schwager
  - Oskar Basse, Auguste, seine Frau
  - Hedwig v. Wendorf, Kurt, Professor, beider Sohn
  - Gustav Schend, Hans Wolf Hildebrandt, beider Neffe
  - Erich Köhler, Elly Hildebrandt, deren Nichte
  - Minnie Waldburg a. G., Fritz Hildebrandt, Komponist
  - Heinz Kargus, Dolores, Elly's Bayer Stibora, Pänglich, Inhaberin eines Erziehungsheimes
  - Wilma Eppich, Elly's Freundin
  - Ella Tillmann, Elly's Bekannte
  - Edith Weichsel, Elly's Bekannte
  - Evi Bollert, Elly's Bekannte
  - Käthe Agte, Karoline Wendigkeit, Minna Agte
  - Rudolf Hansen, Rudolf Dano
  - Franz, Diener bei Hermann Hildebrandt
  - Fritz Herborn, Minna, Stubenmädchen bei Dolores
  - El. en Crilan, Beauval
- Anfang 7 Uhr.

### Kurhaus-Veranstaltungen

Donnerstag 18. Oktober.

#### Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kororchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Nachmittags 4 Uhr:

- Ouvertüre zu „Hamlet“ von E. Bach.
  - Waltentanz aus der Oper „Gudrun“ von A. Klughardt.
  - Frühlingslied und Spinnerlied von F. Mendelssohn.
  - Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.
  - Ouvertüre z. Oper „Der Schmied von Ruhla“ von Fr. Lux.
  - a) Nordisches Vegenlied, b) Traut's Dämmerstündchen von O. Köhler.
  - Fantasie aus der Oper „Mignon“ von A. Thomas.
- Abends 8 Uhr:
- Marine-Marsch von R. Thiele.
  - Ouvertüre zu „Prometheus“ von L. v. Beethoven.
  - Impromptu in G-moll von Frz. Schubert.
  - Meditation von Bach-Gounod.
  - Duett aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi.
  - Abendruhe von A. Löschhorn.
  - Fantasie aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
  - Chromatischer Galopp von Liszt.

## Thalia.

Kirchgasse 72. • Telefon 6137.

Moderne u. grösstes Lichtspielhaus.

Mittwoch, den 17. bis einschließlich Freitag, den 19. Oktober.

Auf vielfachen Wunsch!

## Ihr Sohn.

(Sturmlied.)

Literarisches Schauspiel in 4 Akten von Karl Hauptmann.

In den Hauptrollen:

Friedrich Jelnik und Frida Richard.

Eine Glanzleistung Jelnik!

Gemeinschaftliche künstlerische Arbeit hat in diesem dramatisch und technisch ausgezeichneten Schauspiel

künstlerisch Grosses geschaffen.

Das Geldschinken.

Reines Lustspiel von Walter Schmidhäuser.

Im Zoologischen Garten in München.

Letzte Abendvorstellung:

8—10 Uhr.

### Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzhelmstr. 19 • Fernruf 810.

Grosstadt-Programm vom 16.—31. Oktober.

Die grosse Sensation

Labero.

Das telepathische Phänomen! Genannt:

Der Mann mit dem sechsten Sinn!

Marmor Plastik von Ad. Sage. Ein Triumph der Schönheit.

J. Rubens. Der berühmte Transparentmaler.

A. Geissler. Wunder der Liegsamkeit.

Siegwund u. Anna Linné. Die bekannt. u. beliebte. Duettisten.

Ja. Bronn in seinen neuen Tanz-Typen.

Fidelio-Trio. Damen-Gesangs-Truppe.

Kalia Memphis. Die brillante Tanz-Künstlerin.

G Sennets G. Weltbekannte Affen-Pantomime.

Anfang woch. 7 1/2 Uhr (vorh. Musik). Sonntags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/2 Uhr. Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50. Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte.

Des großen Andrangs wegen bitte Eintrittskarten im Vorverkauf täglich von 11—1 u. 3—5 Uhr im Theater-Büro abholen zu lassen. Dauerkarten sind nur einmal gültig gegen Nachzahlung von 10 Pf. à Person für Lustbarkeitssteuer und nur im Vorverkauf gültig. An der Kasse werden keine Dauerkarten berücksichtigt.

Palast-Cabaret.

Vornehmste Kleinkunst-Bühne. Auftreten nur erstkl. Kunstkräfte.

Anfang woch. 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr. Eintritt 2 Mk.

Ansager Heinz Wassmann. Es wird nur Wein i. Flaschen serviert.

Im Restaurant: Wiener Damen-Orchester „Praterleben“.

6 Personen 6. :: Eintritt frei.

Heute

:: Konzert ::

des beliebten

Damen-Orchesters

Baumgarten

im „Erbprinz“, Mauri-Platz.

### ODEON

Kirchgasse 18.

Nur noch heute u. morgen das erwartete Ereignis.

Der erste, mit so großer Spannung erwartete

Alb. Bassermann-Film

Du sollst keine andern Götter haben.

Großes fesselnd. Schauspiel! 4 Akte! 4 Akte!

Albert Bassermann

der bedeutendste und gefeierteste Schauspieler in der Hauptrolle.

!! Allein-Erstaufrührung !!

Ferner: Erst-Aufrührung!

Mädels 'ran an die Front.

Entzückendes Lustspiel. 2 Akte! 2 Akte!

Vorzügliches Beiprogramm.

Gute Musik.

NB. Wegen des zu erwartenden großen Andrangs zu den Abendvorstellungen, wird höflich gebeten, die Nachmittagsvorstellungen gest. mehr berücksichtigen zu wollen.

### KGT

Tannustr. 1.

Gedächtnis-Feier für

Valdemar Psilander.

Ur-Aufrührungen.

Der tanzende Tor.

Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten.

Es ist nichts unterlassen worden,

Psilanders Schicksalslied

zu einer würdigen Erinnerungsfeier für alle die vielen Tausenden auszugestalten, in deren Herzen er sich durch seine weisevolle und fröhliche Kunst ein herrliches und unvergängliches Denkmal schuf.

Alles, was Psilander je war, ist er hier noch einmal, nur noch größer, bezwingender und packender in seiner Darstellungskunst.

Gesangs-Einlage:

Der tanzende Tor.

Gesungen von Jan Struick, Konzertsänger aus Düsseldorf.

Wanda Treumann

Viggo Larsen

in dem glänzenden Lustspiel

Die Geschiedenen

Vornehme Ausstattung!

Amüsante Handlung!

Hervorragendes Spiel!

Spielzeit von 3—10 Uhr.

Besuchen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

### Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Morgen letzter Tag!

Glaubenskettten

oder:

Die Flucht eines armen Juden aus dem Getto.

Das größte Filmschauspiel der Gegenwart in 6 Akten.

Künstler-Konzert.

Gutes Beiprogramm.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einfacher Form 20 Pf., davon abweichend 25 Pf., die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Unbestimmte Anzeigen 35 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Arbeiterinnen für Mode u. Tailen gef. F. Klein, Geisbergstraße 20, 2.
Arbeiterinnen für sofort gesucht. Lieske-Waller, Damenschneiderei, Schwalbacher Straße 47.
Junge Arbeiterin für Bekleidungsarbeiten gef. Näh. Müller, Weidenstraße 28, 3 links.
Frauen oder Mädchen f. leichte Arbeit. J. Römerberg 3, 1.
Arbeiterin u. Lehrmädchen f. D. Schmidt f. gef. Nähtstr. 34, 2 r.
Lehrmädchen gegen Vergütung gef. W. Schmidt, Weidenstraße 16, 1.
Büchlerin gef. E. Schmidtstraße 8.
Junge Arbeiterin für 1-2 Tage wöchentlich auf sofort gef. Schüller, Weidenstraße 24, 1 rechts.
Alter Herr sucht zur Führung seines ein- u. akuten Geschäftes eine geeignete Person in reiferen Jahren. Off. mit Angabe bisheriger Tät. u. D. 337 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinlebende Dame sucht ein jg. Mädchen, mögl. vom Lande. Scherl. Str. 4, 1 r. 10-4.

Ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt gef. Dranienstraße 60, 1.
Ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Viehstraße 37, 2.
Tücht. Alleinmädchen gesucht Taunusstr. 33/35, 3, 10-3/4, 6-8.
Jüngeres Dienstmädchen für Restaurant gesucht. Gutes Essen. Gumbertus, Markt, Part.
Mädchen oder unabhängige Frau für ganz od. tagüber bei aut. Lohn a. 15. Off. gef. Al. Burgstraße 7.
Ordentliches Hausmädchen, m. auch servieren kann, für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Söter Benken Weber, Rainzer Straße 8.
Ältere Dame sucht nette Bedienung gegen mögl. Zimmer, 30 Pf. p. W. keine Kost. Albrechtstr. 35, 1, 12-3 u. nach 6.
Ord. Mädchen für Hausarbeit gef. Friedrichstraße 10, Konditorei.
Eins. Dame sucht für sofort oder zum 1. Nov. ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Postf. 10-1 oder 2-5 Uhr Viktoriastraße 7, 2.
Hausmädchen, auch jüngeres für leichte Arbeiten f. od. 1. Nov. gef. Geisbergstraße 26.
Stundenfrau für 2-3 Std. morg. gef. Schöne Aussicht 43.
Schülerin, oder Schülern für leichte Arbeiten stundenweise gef. Blücherplatz 2, 1 links.
Kräftiges schulentf. Monatsmädchen gef. Michelsberg 22, Vordeck. 1.

Saub. Monatsfrau 11-2 Std. norm. gef. Schiersteiner Str. 24, 31.
Monatsfrau morgens von 8-11 u. nachm. 2-4 gef. Al. Burgstr. 20.
Monatsfrau od. Mädchen tägl. 2 St. gef. Scheffelstraße 8, 3 r.
Monatsfrau oder Mädchen 1-2 Std. gef. Niederradstr. 6, P. 1.
Monatsfrau oder Mädchen gef. Hellmuthstraße 3, 1 St. 1.
Saub. ehrl. Monatsfrau u. 8-11 u. 2-3 gef. Taunusstr. 33/35, 3.
Monatsfrau für leichte Arbeit sofort gef. Al. Geisbergstraße 20, 2.
Saub. Monatsfrau tägl. 1 Std. oder wöchentlich dreimal 2 Stunden gef. Mühlheimer Straße 30, 2.
Gut empfohl. Monatsfrau von 7 1/2-10 1/2 Uhr bei gutem Lohn gef. Karlstraße 33, 2 rechts.
Monatsfrau oder Mädchen für vorm. u. nachm. 2 Stunden gef. oder auch nur für vorm. Rainzer Straße 68, 1.
Monatsfr. tägl. 1 Std. mit. 10 Pf. gef. Dohrheimer Straße 34, 1 r.
Monatsfrau für 3 Stunden gef. Klopfer, Niederradstraße 11.
Jüngere Frau oder Mädchen zum Bodenputzen von 8-10 Uhr gef. Gumbertus, Weidenstraße 38.
Für sofort saubere zuehl. Putzfrau gesucht. Wölter, Oberradstraße 12.
Putzfrau für Samstag nachm. gef. Poststraße 49, 1.

Putzfrau gesucht zur Bodenreinigung gegen hohen Lohn. Kunigamers - Haus Carl Rohr, G. m. b. H.
Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, sofort gef. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.
Inkassateur oder Schloßer gesucht. Koppel, Bismarckring 6.
Geübte Schuhmacher sucht Wiesb. Holzbohle, Langg. 25.
Schuhmacher gegen guten Lohn sofort gef. Hans Guck, Michelsberg 13.
Tücht. Schneider od. Schneiderin für Maßarbeiten gef. Schüller, Weidenstraße 24, 1 r.
Hausbursche gef. Reiner, Kirchstraße 68.
Junge Hausbursche gef. Peter Quini, Schloßplatz.
Junge Hausbursche gef. Seerlein, Goldstraße.
Tücht. Arbeiter für dauernd gef. Dohrheimer Straße 21, Part.
Hausbursche (Nachfahrer) gef. Kirch-Bohle.
Lehrjunge 1/2 Tag gef. Kirchstraße 33.

Zuverlässiger Schulfürer in der freien Zeit gef. Roth u. Wügel, Weidenstraße 58.
Tagblatt-Träger, kautionsfähig, sofort gef. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.
Junges Mädchen, 19 Jahre, welches die Handelsschule absolviert hat, sucht Anfangsstelle. Offert. unter G. 357 an den Tagbl.-Verlag.
Flotte Stenotypistin f. zum 1. Nov. für 2-3 Std. nachm. Beschäft. Off. u. R. 208 Tagbl.-Büro, Bismarckstr.
Gewerbliches Personal.
Fräulein sucht Stelle als Köchin oder Meistmädchen, am liebsten nach Reg. oder Nähe von Reg. Nähe Langomer Hauptstr. 19.
Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Stube, übernimmt auch Führung eines Haushalts; kann sofort eintreten. Offerten unter G. 355 an den Tagbl.-Verlag.
Frau sucht Beschäftigung den ganzen Tag oder stundenweise. Adresse im Tagbl.-Verlag.
Älteres Mädchen sucht Beschäft. für morgens. Weidenstraße 18, 1 r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin, amerik. System, mit mehrl. Erfabr., accurate Stenotypistin, sofort gef. Off. u. L. 333 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. gebildete Kontoristin, neuwante selbständige Korrespondentin, in Stenogr. und Abrechnungs- u. sonst. Büroarbeiten versteht, in angenehme Betriebsverhältnisse zu mögl. sofortigem Eintritt gef. Ausführl. Ang. mit Zeugnis-Abdruck u. Gehaltsanfrage u. D. 208 an die Tagbl.-Zentrale, Bismarckring 19 erbeten.
Jüngere Kontoristin welche aut. Maschinenschreiben kann, gef. Offert. mit Gehaltsanfr. u. D. 335 an den Tagbl.-Verlag.
Intelligentes Fräulein, mit Stenogr. u. Abrechnungs- u. sonst. Büroarbeiten versteht, in angenehme Betriebsverhältnisse zu mögl. sofortigem Eintritt gef. Ausführl. Ang. mit Zeugnis-Abdruck u. Gehaltsanfrage u. D. 208 an die Tagbl.-Zentrale, Bismarckring 19 erbeten.
Junges Mädchen sofort gef. Theaterkartenverkauf L. Engel, Weidenstraße 52.
Baderinnen für die Kasse sowie Anstalts-Verkäuferinnen für Spielwaren gef. J. Blumenthal & Co.
Lehrmädchen aus adäquater Familie gegen sofortige Vergütung gef. Rietschmann.
Darius Bach- u. Papierhaus Weidenstraße 59 - sucht sof. gebild. Lehrmädchen oder Volontärin.

Gewerbliches Personal.
Gute Näherinnen für Tailen u. Röcke sucht J. Hertz, Langgasse 20.

Arbeiterinnen für sofort gef. Debus, Am Römerort 5.
Belznäherinnen gef. Jacob Müller, Langgasse 6.
Wiesbadener Straßenbahnen.
Kräftige Frauen und Mädchen können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden. Gefunde und tüchtige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf meld. bei der Betriebsverwaltung, Luisenstr. 7.

Arbeiterinnen, Hausbursche
Suche Mädchen für die Küche. Frau Wagemann, Hundsdorferstraße 17.
Tücht. Alleinmädchen gef. Monatsfrau vorhanden. An der Ringstraße 7, 3.

Arbeiterinnen stellt ein:
Zigaretten-Fabrik Laurens Taunusstraße 66.
Köchin, selbständig und verheiratet, für Herrschaft gesucht. Offert. unter G. 356 an den Tagbl.-Verlag.
Einfache Stube wird für alleinlebende Dame gef. Vorgängerin war lange Jahre im Hause. Offert. mit näh. Angaben u. D. 353 an den Tagbl.-Verlag.
Gewandtes Hausmädchen sowie Mädchen für gutbürgerliche Küche, mit etwas Hausarbeit, in kleinen Haushalt a. 1. Nov. gef. Wüter Lohn. a. 11. u. R. 353 an den Tagbl.-Verlag.
Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen gef. Lohn 35 Postf. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Junges reines Hausmädchen zu 3 Postf. zum 1. Nov. gef. Vorstell. 11-2 und 3 1/2-5 1/2 Uhr Weidenstraße 103, 1 St.

Stuhl. zuverl. Hausmädchen (auch jüngeres) nach Frankfurt am Main gef. Näheres Weidenstraße 78, 2, Wiesbaden.
Ein Alleinmädchen, das gutbürgerlich kochen kann, etwas Handarbeit versteht u. die Hausarb. gründlich kann, wird zu alt. Dame für sofort oder 1. Nov. gef. Mühlheimer Straße 7, 1.

Ordentl. tücht. Alleinmädchen gegen hohen Lohn, aut. Kost, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2.
Alleinmädchen zum 1. Nov. bei hohem Lohn zu zwei Verlonen gef. Große Wälsche a. dem Hause. Zu melden bis 1/2 Uhr nachm. u. abends von 7 Uhr ab. Frau Oberl. Grebe, Weidenstraße 5.
Für sofort tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, bei hohem Lohn gef. Frau Major Anden, Rogartstr. 4, 1 St. Morgensstunden vorm. 9-1 und nachmittags 5-8 Uhr.

Saub. Dienstmädchen zum 1. November gef. Dehr-Lewin, Weidenstraße 54.
Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn sofort gef. Luisenstr. 47, 2.
Suche Mädchen für die Küche. Frau Wagemann, Hundsdorferstraße 17.
Tücht. Alleinmädchen gef. Monatsfrau vorhanden. An der Ringstraße 7, 3.

Stuhl. zuverl. Alleinmädchen für kleinen ruhigen Villen-Haushalt (2 Personen) sofort gef. Oder Lohn, Wälsche auswärts. Verlängerter Weidenstraße 76, 2.
Junges Mädchen zum Anlernen ans Büfett und zum Gläserwälen gef. Europäischer Hof.
Kräftige unabhängige Frau zum Ausfahren einer Leinwand. Dame gef. Vikta Köppland, Sonnenberger Straße 30.
Ehrliche saubere Frau gef. für 2-3 Stunden früh und 1 Stunde nachmittags, St. 40 Pf. Hellmuthstraße 12, 2 rechts.

Beil. Monatsfrau, hoher Lohn, gef. Amrid. 9-11 u. 2-6 Taunusstraße 35, Part.
Tagblatt-Trägerinnen, kautionsfähig, sofort gef. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für das Sekretariat eines Ersten Frankfurter Bankhauses wird tücht. in Kurzschrift u. Maschinenschreiben gewandter Korrespondent oder Korrespondentin mit guter allgemeiner Bildung gef. Ang. u. N. 427 an den Tagbl.-Verl.
Kaufm.-Lehrling gef. Selbstgeschriebene Anzeig. u. N. 355 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.

Holzarbeiter gef. Ulrich, Renster-Kobril, Gartenfeldstraße 25.
Tüchtiger Maschinist, der auch elektr. Anlagen mitbedienen kann, gelernter Schloßer, zum sofort. Eintritt bei dauernder Beschäftigung gef. W. Gail, Witwe, Sägerei, Viehstr. am Rhein. 1033
Heizer gef. bei gutem Lohn Sonnenberger Str. 26/28.
Heizer gef. Näh. Kerstal 8, Part. oder 3. St.
Uniformschneider gef. Christian Fischer, Schwalbacher Straße 4.
Sattlergehilfe, auch Kriegsbesch., sowie 1 Lehrjunge gef. Sattlerei, Mauergasse 19.

Tüchtiger Aufseher für sofort gef. 1041 Seltenelei, Weiden, Schierstein.
Hausdiener event. Kriegsbeschädigter, der aut. Zeugnisse über bisherige Tätigkeit nachweisen kann, sofort gef. Stell. dauernd bei hohem Lohn. J. Kadarsch, Weidenstraße 4 - Torringang.
Arbeiter sucht Holzhandlung Plum.
Mehrere kräftige Arbeiter zum Sackebetragen auf mein Lager gef. ebenfalls finden Arbeiter unbezahlte Beschäftigung; desgleich. Kriegsbeschädigte, welche Holz spalten können. Kohlenkonsum J. Geuf Am Römerort 7.

Individuelle Wohnungen.
Schöne 8-3-Wohnung. Part. u. 1. Etage, zu verm. Bierfabrik Döbe, Weidenstraße 3.

Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jung. Hausbursche. Rietschmann.
Tagelöhner gef. Wolf, Reichstraße 17.
Zuverlässiger Mann (auch Kriegsbeschädigter) als Wächter gef. Gullinstraße 1.
Junge Burschen als Hilfsarbeiter und zum Richten Putzwaren sofort gef. Schiffwerft Rulhof, Mains-Kanal.
Kräftiger Junge als Hilfsarbeiter gef. Rud. Ledtold u. Comp.
Gesucht jg. kräft. Bursche Andrea G. m. b. H., Dohr. Str. 61.

Tagblatt-Träger, kautionsfähig, sofort gef. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Angebote Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.
Junge Dame aus erhr. Familie, Deutsch, Franz, Englisch, Holländisch versteht, u. schreibt, schöne Handschrift, m. einige Stunden vorm. Beschäft. als Privatsekretärin oder Bibliothekarin. Off. u. S. 356 an den Tagbl.-Verl.
Gewerbliches Personal.

Älteres geb. Fräul. (Nichtling) sucht Wirkungskreis, entwed. bei alt. Herrn oder Dame oder in H. Haush. In Folge u. all. häusl. Arb. erfabr. Gehalt Neben. Off. u. S. 354 an den Tagbl.-Verl.
Welt. gebild. Dame sucht, arbeitslos auf allerbeste Empfehlung, Wirkungskreis in fremden. Haushalt. Selb. ist im ganzen Haush. durchaus erfabr., sehr gerne selbst tätig, vrank. u. umsichtig. Letzter Flab 8 Jahre. Eintritt 15. Nov. Offert. an Hausbesitzerinnen-Verein, Dranienstr. 23.
Fräul. sucht Stelle zur Führung e. Klein. des. Haush. am liebst. b. alt. Herrn oder Dame. Offerten unter G. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pf., unbestimmte Anzeigen 35 Pf. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Ausgabe zahlbar.

Bermietungen
1 Zimmer.
Rosenhauer Str. 5 1 B., 1. R., 1. Kob.
Weidenstr. 9, 2. B., 1. St., neu herg.
1-2 B., 1. St., 2 B., 1. St., 1. St.

2 Zimmer.
Klosterhauer Str. 4 2 B. u. 1. R., abschl., 2. St., an r. Leute zu verm.
4 Zimmer.
Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Weidenstraße 103, 1 St.

3 Zimmer.
In Aftermiete zu geben (schöne 5-3-Zim.-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, m. Anschlag für 2 Jahre.
Austausch Schlierstraße 11, Dachpartie, von 10-1 Uhr.
Rheinstraße 117 2 x 5-Zim.-W. m. Bad u. Zubeh. 1. u. 2. St., sof.

4 Zimmer.
Zwei Zimmer u. Schwalbacher Str. 2 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1887.
2 B. und Beschäft. Räume.
Gutes Friseur-Geschäft an der Kaserne zu vermieten. Näh. Jakob Wälz, Weidenstraße 30, 1 St.

Individuelle Wohnungen.
Schöne 8-3-Wohnung. Part. u. 1. Etage, zu verm. Bierfabrik Döbe, Weidenstraße 3.

